



FACT SHEET:

Landwirtschaftsverhandlungen der Welthandelsorganisation (WTO)

Zusammenfassung des U.S. Vorschlags zur Handelsreform: Marktzutritt, inländische Stützungsmaßnahmen und Exportwettbewerb

Der Vorschlag der Vereinigten Staaten vom Juli 2002 für die WTO-Landwirtschaftsverhandlungen erfüllt die Vorgaben der Doha Entwicklungs-Agenda, in deren Rahmen sich die WTO Mitglieder auf umfassende Verhandlungen einigten, die "auf eine substantielle Verbesserungen des Marktzutritts, eine Reduzierung und schließlich allmähliche Abschaffung aller Arten von Exportförderungen, sowie eine grundlegende Verringerung handelsverzerrender inländischer Stützungsmaßnahmen" abzielen. Dieser Vorschlag basiert auf dem US Vorschlag vom Juni 2000 und präzisiert die ehrgeizigen Reformziele und Bemühungen zur Reduzierung von Subventionen.

Der Vorschlag umfasst einen Zwei-Phasen-Prozess für die Handelsreform. In der ersten Phase werden über einen Zeitraum von fünf Jahren hinweg Exportförderungen abgebaut, sowie weltweite Zolltarife und handelsverzerrende inländische Stützungsmaßnahmen reduziert. Dies würde durch eine Vereinheitlichung der Zolltarife und der handelsverzerrenden inländischen Stützungsmaßnahmen auf einer wesentlich niedrigeren Ebene als es derzeit der Fall ist, erreicht. In der zweiten Phase wird eine graduelle Abschaffung aller Zolltarife und handelsverzerrenden Maßnahmen durchgeführt, und zwar bis zu einem Termin, der im Rahmen dieser Verhandlungen noch festgesetzt werden soll.

Der Vorschlag der Vereinigten Staaten:

- beweist Engagement durch die Schaffung eines klaren, präzisen und vernünftigen Rahmens zur Umsetzung der in der Doha Entwicklungs-Agenda dargelegten Vorgaben.
- behandelt umfassend jede handelsverzerrende Politik beim Marktzutritt, beim Exportwettbewerb und bei inländischen Stützungsmaßnahmen, wobei alle Produkte und Handelspartner berücksichtigt werden.
- vergrößert die Wachstumsmöglichkeiten des globalen Handels mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen.
- ist ausgewogen, da alle handelsverzerrenden Maßnahmen auf ein ähnliches Niveau reduziert werden, und sich somit größere, zwischen den einzelnen Ländern existierende Ungleichheiten verringern.
- bewirkt eine effiziente Reform, die mit Hilfe der Reduzierung hoher handelsverzerrender Stützungs- und Schutzmaßnahmen umgesetzt wird.
- vereinfacht die Welthandelsbestimmungen für die Landwirtschaft durch die Abschaffung komplizierter Zoll- und Tarifverfahren und die Anpassung inländischer Stützungsmaßnahmen.
- ist ambitioniert, da er für die graduelle Abschaffung handelsverzerrender Maßnahmen eintritt, die den Handel mit Agrarprodukten weltweit beeinflussen.

Vorteile

- Der Vorschlag der Vereinigten Staaten basiert auf drei Prinzipien: 1) Chancenangleichung, 2) eine allmähliche Abschaffung von Handelsbarrieren und 3) Marktzuwachs.

Schlüsselemente des US Vorschlags:

➤ Marktzutritt

- reduziert sowohl ausserhalb der Quoten liegende, als auch reine Zolltarife durch die Verwendung einer Berechnungsformel, die hohe Zölle mehr reduziert als niedrige, wobei kein Zolltarif über 25 Prozent liegen soll;
- eliminiert alle innerhalb der Quoten liegenden Zolltarife;
- vergrössert die Zollkontingentmengen um 20 Prozent;
- verbessert die Vorschriften bei der Verwaltung von Zollkontingenten;
- eliminiert die Monopolstellung staatlicher Handelsunternehmen beim Import und Export von Agrarprodukten;
- schafft die spezielle landwirtschaftliche Schutzklausel ab;
- fördert die Eigeninitiative einzelner Sektoren.

➤ Inländische Stützungsmaßnahmen

- vereinfacht die Vorschriften für inländische Stützungsmaßnahmen durch die Abschaffung der “Blue Box” Ausnahmen (Ausnahmebestimmungen zu direkten Einkommensbeihilfen);
- reduziert die Obergrenzen für das zulässige Ausmass an handelsverzerrenden inländischen Stützungsmaßnahmen auf fünf Prozent der gesamten Agrarproduktion eines Landes;
- behält die De Minimis Maßnahmen bei (Nicht-produktspezifische handelsverzerrende Stützungsmaßnahmen unterliegen bis zu einem Betrag von fünf Prozent des Wertes der gesamten Agrarproduktion keiner Abbauverpflichtung);
- behält die Green Box Maßnahmen bei (Stützung ohne handelsverzerrende Effekte);
- fördert die Eigeninitiative einzelner Sektoren.

➤ Exportwettbewerb

- schafft direkte Exportförderungen ab;
- eliminiert die marktbeherrschende Position staatlicher Handelsunternehmen, und schafft besondere, ihnen gewährte finanzielle Privilegien ab;
- verschärft die Vorschriften für die Exportkreditprogramme aller Länder;
- verschärft die Vorschriften für Exportsteuern.
- Dieser Vorschlag genießt sowohl die Unterstützung beider Parteien im US Kongress, als auch der amerikanischen Landwirte, und zeigt, dass sich die Vereinigten Staaten in den WTO Verhandlungen voll engagieren und auch weiterhin eine führende Rolle bei Reformen spielen werden.

- Wir hoffen auf gleichermaßen ambitionierte Vorschläge anderer Länder, insbesondere jener mit hohen Zolltarifen, extensiver Exportförderung, umfangreichen handelsverzerrenden Stützungsmaßnahmen und staatlichen Handelsunternehmen.

Entwicklungsländer:

- Die Vereinigten Staaten berücksichtigen die Situation der Entwicklungsländer in diesen Verhandlungen. Es ist uns bewusst, dass diese Länder ihre Zolltarife nicht reduzieren können, solange wohlhabende Länder nicht ihrerseits die handelsverzerrenden Maßnahmen verringern. Daher glauben wir, dass es besonders wichtig ist, ein die drei Bereiche Marktzutritt, inländische Stützungsmaßnahmen und Exportförderung umfassendes Paket auszuverhandeln, um diesen Verzerrungen Einhalt zu gebieten.
- Wir teilen in diesen Verhandlungen viele Interessen der Entwicklungsländer, und unsere Vorschläge werden den Landwirten der Industrienationen und der Entwicklungsländer gleichermaßen zahlreiche Vorteile bringen.
- Eine Abschaffung der Exportförderungen, die Entwicklungsländer nicht anwenden, beziehungsweise sich nicht leisten können, wird den unfairen Wettbewerb der Exporteure reicher Länder beseitigen.

- Eine Weiterführung von Exportkrediten und Lebensmittelhilfsprogrammen wird ein Sicherheitsnetz für Länder darstellen, die unter Finanzierungsproblemen leiden, oder nicht in der Lage sind, eine adäquate Lebensmittelversorgung ihrer Bevölkerung zu garantieren.
- Eine Reduktion der handelsverzerrenden inländischen Stützungsmaßnahmen, die in Entwicklungsländern nur sehr spärlich - wenn überhaupt – zur Anwendung kommen, verbessert die Wettbewerbsposition der Produzenten in den Entwicklungsländern.
- Darüber hinaus sind wir zu Diskussionen über die Identifizierung spezifischer Stützungsprogramme bereit, die auf Existenzsicherung abzielen, sowie darauf, Landwirte mit geringem Einkommen von Förderungslimits auszunehmen.
- Die Entwicklungsländer werden von einer Reduktion der Zolltarife profitieren, besonders bei hohen Zöllen, denn dadurch werden sowohl in den Entwicklungsländern selbst, als auch in den Industrienationen neue Märkte für ihre Produkte erschlossen.